

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 7

Artikel: Die Seidenindustrie in Frankreich [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Fiskalstab und unterstützt das Magazin - Dessin, welches sich über dem
letzteren befindet, rechts das Gerüstwerk aufweist.

E. O.

Die Seidenindustrie in Frankreich.

Aus dem Bulletin des Soies et Soieries, übersetzt von F. B.

V. Der Seidenhandel in Lyon

(Fortsetzung).

Einiger Handel, welcher vielleicht wichtiger war als man aus dem
Wirkungskreis schliessen durfte, ermöglichte die große Entwicklung des
Handels, welcher dann auf verschiedenen Hilfsinstituten in's Leben trat,
wie z. B. die Kammerfiskalstab, Bankgesellschaft, Kreditanstalt etc., etc.
Es wird kaum nötig sein zu sagen, daß es einzig die Fiskalstab - und
Anstalten der Stadt war, welche eine solche Entwicklung des Handels ermög-
lichte und dem Lyoner - Markt seine Bedeutung verschaffte. Zudem war
man sich der Aufgabe bewußt und längt darauf abgearbeitet.

VI. Der Seidenbau.

Die beschäftigten sind hier mit dem französischen Seidenbau. Die
Industrie bildet eigentlich einen Teil des Ackerbaus in dem Sinne, daß
die Arbeit der Fiskalstab, eine Reihe von nur etwa 40 Tagen fort
und fort als Material in erster Linie Seidenbauzuchtungen aufweist.

Wenn man die Fflora des Seidenbaues und die Fflora der
Blätter von den übrigen Arbeiten kommt, so bleiben davon noch zwei,
nämlich die Produktion der Cocons und die Gewinnung des Samens,
bei der die Beschäftigten der Seidenbauzuchtungen von großer Wichtigkeit ist.

Von dem Jahre 1889 bis 1892 betrug die durchschnittliche Zahl der
Seidenzuchtungen 141 000, welche aus 242 000 Muzen Samen 7,443,000 Ko Cocon
erhielten. Das Resultat von 1893 ist ein ganz anderes: 149,000 Seidenzuchtungen

erzielten von 225 000 Unzen Samen 9,987,000 H^o Cocons. Das durchschnittliche Ergebniss betrug 44 H^o Cocons pr. Unze, also 31% mehr als 1892. Dieses Resultat muß aber als ein aussergewöhnliches angesehen und der gewöhnlichen Marktsatz zugesehrieben werden.

Die Coconszahl in Italien betrug laut amtlicher Statistik im Jahre 1893 47,634,000 H^o gegen 34,041,000 H^o im Jahre 1892. Das durchschnittliche Ergebniss aus einer Unze von 27 Gramm, welches 1892 31,2 H^o betrug, stieg demnach im folgenden Jahre auf 40,4 H^o. Zu berücksichtigen kommen ferner noch eine Unze Samen gegen 57 bis 68 H^o Cocons zu rechnen werden kann.

In Italien selbst schätzt man die Produktion viel höher als die vom Landwirtschaftsministerium veröffentlichte Statistik angibt. Man hat sogar eingeschätzt daß diese Produktion, in GröÙe eingeschätzt, für die Periode von 1888 bis 1892 4,330,000 H^o statt 3,250,000 H^o betragen habe, was einer Quote von 52,000,000 H^o Cocons entsprechen würde.

Die Seidenzucht ist ein kleines, süßes Geschäft, welche die größte Sorgfalt erfordert, um die Rasse und Leistungsfähigkeit der Rassen zu erhalten, welche nur einen Gewinn verschaffen lassen. Sie ist noch ziemlich blühend, aber sie scheint sich abzunehmen, nicht aus eigener Schwäche, sondern weil sie sich in allen Seidenzucht landwärtigen Gegenden immer mehr vermindert und die Klüftung in Folge dessen stark geringes wird. Man schätzt die Seidenproduktion auf mindestens 930,000 Unzen von 25 Gramm. Im Jahre 1893 waren 710.000 Unzen nach dem Ausland exportiert.

Im Jahre 1850 waren 25 Millionen Kilogramm Cocons gewandelt, 1892 nur 7,650,000 H^o; die Produktion ist somit von 100 Millionen auf kaum 30 Millionen Franken gesunken. Es ist dies ein bedauerlicher Mangel, mit dem wir noch lange Zeit werden rechnen müssen, denn nach dem jetzigen Stande der Maulbrutkultur in Frankreich glauben wir kaum, daß man mehr als 12 Millionen H^o Cocons erzielen kann.

(Fortsetzung folgt).